

Das Heil der Welt

Vor ein paar Wochen haben wir das Fronleichnamfest gefeiert. Für mich ist das nach Ostern und Weihnachten das wichtigste und schönste Fest im Kirchenjahr. Dieses Jahr habe ich es zum ersten Mal in Hannover mitgefeiert: Mit einer Prozession durch die Innenstadt, vorbei an etlichen internationalen Geschäften. Es war eine Demonstration ganz anderer Art: Wo sonst Schilder mit Parolen den Protest und die Meinung wiedergeben, haben wir unseren Glauben demonstriert: Friedlich mit Liedern, feierlich und emotional bewegend. Und wir haben unser kostbarstes Gut mitgeführt und gezeigt: Jesus Christus, sein Fleisch gegenwärtig in der Hl. Hostie, präsentiert in der kostbaren Monstranz!

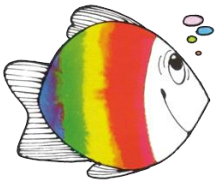
Der große, unfassbare Gott macht sich so klein und ist da in der unscheinbaren Gestalt eines kleinen Stück Brotes. Mir wird klar: Gott macht sich verletzlich, er gibt sich wehrlos in unsere Hände! Was kann damit alles passieren? Das kirchliche Gesetzbuch kennt höchste Strafen bei Vergehen am Heiligsten Sakrament.

Aber Gott gibt sein Fleisch uns zur Speise; er möchte von uns verzehrt werden; er möchte Nahrung für uns sein! Darüber kann ich nur staunen und dieses Geheimnis im Glauben annehmen. Die Passanten in Hannover mögen erstaunt gewesen sein, manche vielleicht auch amüsiert. Viele Menschen in unserer Gesellschaft heute können mit diesem Glaubensgeheimnis nichts anfangen. Doch mich und viele Gläubige berührt das in meinem Herzen: Dass Gott mit seiner Liebe mir entgegenkommt und mir kleinem, unbedeutenden Menschenkind so viel Wertschätzung gibt, indem er in mir Wohnung nimmt! So wie Jesus zu Zachäus gesagt hat: „Heute noch möchte ich bei dir zu Gast sein.“ Dazu kommt auch noch das Geschenk der Gemeinschaft: Mit Jesus selbst und allen Menschen, die zu seinem Mahl geladen sind. So viele verschiedene Menschen kommen hier zusammen und erfahren sich als Kinder Gottes, als Schwestern und Brüder Jesu. Immer wieder wird das heilige Mahl zum Zeichen der Versöhnung und schenkt uns Stärkung und Ermutigung. Dafür kann ich nur immer wieder Danke sagen.

Ich wünsche euch/ uns allen: Dass wir im Herzen immer wieder berührt werden von der Gegenwart Gottes und ermutigt werden, um als Christen in der Welt zu leben.

Herzliche Grüße

euer Michael Lerche



50 Jahre Cursillo im Norden

Beinahe hätten wir das aus den Augen verloren:

Vor rund 50 Jahren fanden erste Cursillos hier im Norden statt, genauer: Es begann mit einem Cursillo für Männer vom 14.02. bis 17.02.1974 im Kloster Steterburg und ging mit einem Cursillo für Frauen vom 09.05. bis 12.05.1974 in Reinbek weiter. Die Bistumsgrenzen waren da weniger von Bedeutung, beteiligt waren Menschen aus den Bistümern Hildesheim, Osnabrück und dem jetzigen Erzbistum Hamburg, deshalb:

Cursillo im Norden!

Das wollen wir etwas feiern:

Wir laden zur Feier ein:

Samstag, 24.08.2024, in Hildesheim

50 Jahre Cursillo im Norden

beginnend mit einer **hl. Messe in St. Mauritius, Hildesheim, um 11.00 Uhr,**

(Stiftskirchenweg 5 in 31139 Hildesheim)

sodann wollen wir die Feier ganz in der Nähe im **Parkhotel „Berghölzchen“** fortsetzen.

An diesem Tage mal keine Mitbringparty, wir wollen uns mal bedienen lassen und mehr Zeit für Austausch haben.

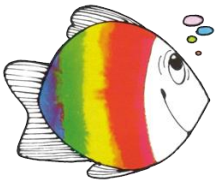
Für die Bestellung des Buffets und Planung des Raumes brauchen wir schon die Zahl der zu erwartenden Teilnehmenden, - begrenzte Platzzahl!

daher:

Wir bitten um **Anmeldung, wer im „Berghölzchen“ mitfeiern möchte. Adressdaten dazu am Ende dieses Newsletters**

Die Rechnung des Restaurants wollen wir aus der Cursillo-Kasse begleichen, wir werden jedoch um Beiträge (Spendenkörbchen) bitten.

Die Kosten sollen niemanden ausschließen, andererseits soll auch etwas geboten werden.



Ernesto

Ein paar schöne Nachrichten zu der „Ernesto“ genannten Initiative von Pilar und Alfred Zschau, die so seit Jahren auf den Philippinen mit großem Engagement fördernd tätig sind. Dies haben wir auch über Cursillo gern unterstützt:

Neben verschiedenen Investitionen in Sachmittel, die zur Selbsthilfe weiterentwickelt werden konnten (u.a. Lastenfahrräder, Anpflanzungen und Nutztiere), wurde auch die Bildung geeignet erscheinender Kinder und Jugendlicher unterstützt.

Mit dem Schuljahr 2023-2024 haben wieder einige Ernesto-Geförderte die Ausbildung erfolgreich abschließen können:

Juan Cordova studierte Bachelor of Science in Business Administration, Hauptfach ist Marketing und Management. Er studierte an der UST (University of Santo Tomas), Legaspi. Als guter Sportler bekam er ein Stipendium von der Universität. Finanzielle Hilfe war dennoch notwendig (Fahrgeld, Uniform, Taschengeld), weil die verwitwete Mutter ihn bei 10 weiteren Geschwistern nicht besonders unterstützen konnte.

12 Jahre lang haben wir Juan geholfen. Er nutzte sein sportliches Talent. Das Stipendium hat einen großen Beitrag geleistet für diesen Erfolg. Die Mutter und Juan selbst waren sehr dankbar, dass Ernesto die Nebenkosten für das Studium übernahm, denn als Alleinerziehende war sie überfordert und überhaupt nicht in der Lage, das Geld aufzubringen.

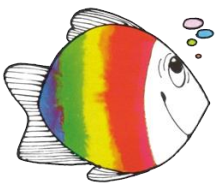
Jetzt hat Juan eine abgeschlossene Ausbildung. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, dass er bald eine Arbeit findet und dann selbst seiner Familie helfen kann.



Juan



Kathleen



Kathleen Avillano ist 22 Jahre alt. Sie studierte Bachelor of Science in Technical and Vocational Education, Major in Drafting Technology.

Die Familie Avillano hatte über unser Projekt Ernesto mit Emmanouil und Michael aus Salzburg zwei besondere Sponsoren. 12 Jahre lang haben diese die Familie auf Empfehlung meiner Schwester Vicky gezielt unterstützt.

Kathleens Vater arbeitet gelegentlich als Zimmermann und die Mutter als Haushaltsangestellte.

Ihr Bruder **Christ John** Avillano ist mittlerweile im 3. Semester in Bachelor of Science in Criminology. Er möchte gern Polizist werden. Vielen Dank an Michael und Emmanouil für ihre jahrelange Unterstützung!

Für die Avillanos war es eine sehr große Hilfe. Kathleen hat jetzt ihr Studium abgeschlossen und bald wird Christ John mit seinem Studium auch so weit sein.

Trixi Collado ist 23 Jahre alt. Sie studierte Bachelor of Science in Physical Education. Sie hat 6 Geschwister. Ihr Vater ist Gelegenheitsarbeiter und die Mutter kümmert sich um die Kinder. Jetzt hat Trixie ihren Traum als Lehrerin verwirklicht.

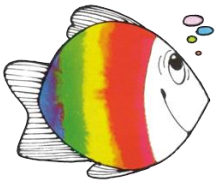


Trixi



Ariane

Ariane May Rodriguez hat Bachelor of Science in Business Administration Major in Marketing and Management studiert. Ihr Vater arbeitet als Security guard und die Mutter als Verkäuferin. Sie hat 5 Geschwister.



Lexter Plopenio von der Insel Mindoro hat jetzt auch sein Studium abgeschlossen - nach einer kurzen Unterbrechung (psychische Überlastung). Er studierte Bachelor of Science in Business Management.

10 Jahre lang wurden er und seine Schwester **Aica** unterstützt. Die Eltern haben nur unregelmäßige Einkommen durch Gelegenheitsarbeit.

Vor 2 Jahren absolvierte Aica ihr Studium fürs Lehramt. Sie hat ihren jüngeren Bruder überzeugt, wie wichtig es doch ist, ein Studium zu erfolgreichem Abschluss zu bringen; wohl wissend, dass ihr Bruder psychisch instabil war. Jetzt hat er sein Studium erfolgreich beendet.

Im kürzlich erfolgten Telefongespräch mit Aica dankte sie nochmals für die jahrelange finanzielle Unterstützung.

Sie lehrt in einer Privatschule und hofft sehr, dass Lexter bei der Stelle eine Anstellung findet, bei der er bereits ein Praktikum absolviert hatte.

Wir wünschen Lexter und Aica alles Gute und dass der Traum der Eltern für ein besseres Leben in Erfüllung geht.

Auch für uns ist es immer wieder schön und macht uns glücklich, wenn wir erfahren, dass „Ernesto“-Hilfen wieder im Guten wirksam waren.

Pilar Cantoria-Zschau

Referat zum Paulusfest am 27.1.2024 in Maria Trost, Hannover-Ahlem,

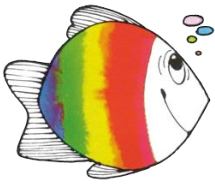
teilweise basierend auf:

Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wichtig uns der Ernst des Lebens sein sollte (Axel Hacke, Köln 2023)

Am Sonntagmorgen beginnt beim Kurs (Cursillo) der **Blick in die Welt**. So war es auch beim letzten Kurs in Marienrode. Ich leitete das Gespräch mit der Frage ein, mir eine gute Nachricht aus den letzten 14 Tagen zu nennen. Darauf wollte ich das Gespräch aufbauen. Allerdings gab es auf diese Frage keine Antwort, auch nicht von den Mitarbeitenden. Ich stellte die Frage noch zwei weitere Male im Laufe des Gesprächs – keine Antwort. Dabei war es ein fröhlicher Kurs, von Depressionen keine Spur.

Warum wissen wir auf die Frage nach einer guten Nachricht keine Antwort?

Zum Geburtstag bekam ich ein Buch mit dem obigen Titel geschenkt, welches sich genau mit dem Thema befasste. Keines der vielen Glücksratgeberbücher, die die Bücherläden füllen. Keine Ratschläge die Welt rosiger zusehen, um sich dann ein weiteres Glas einzuschenken.



Es wirft die Fragen auf, ob ich in diesen Zeiten ein heiterer Mensch sein kann und ich damit den Ernst des Lebens leugnen wolle: Ist dies eine Zeit, in der die Heiterkeit am Platz ist?

*Die Menschen stehen vorwärts in den Straßen
Und sehen auf die großen Himmelszeichen,
Wo die Kometen mit den Feuernasen
Um die gezackten Türme drohend schleichen...* (Georg Heym, 1912)

*Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
In allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehen entzwei
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.
Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die eisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.*
(Hans Davidsohn, 1911)

Um das Thema noch zu vertiefen, eignet sich ein Blick in die Apokalypse des Johannes:

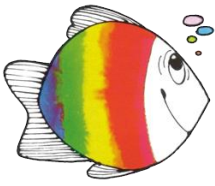
Als das Lamm das vierte Siegel öffnete ... (das ist mir dann doch zu düster, um das auch noch aufzuschreiben. Lest es einfach mal nach).

Der sonntägliche Gottesdienst ist auch nicht wirklich geeignet, trotz „Guter Nachricht“, mich zu erheitern. Ich sehe es an den Mienen der Menschen, die aus der Kirche kommen.

Erst wenn wir bekannte Gesichter sehen, beginnen wir zu lächeln. Da ist doch die Frage erlaubt: Wo wohnt Gott?

Es ist versöhnlich, dass bereits die Philosophen der Antike, ob Griechen oder Römer, sich mit dem Thema der Heiterkeit befassten. Seneca und Plutarch machten zwei Vorschläge: heitere Meeresstille des Gemüts und Unerschütterlichkeit und Freiheit von Angst. Das ist leicht gesagt, sind wir doch größtenteils von unseren Emotionen abhängig. Ist nicht jeder Tag eine Achterbahnfahrt der Gefühle? Sehen wir doch auf unsere Kurse, bei denen eine Achterbahnfahrt der Gefühle doch zum Konzept gehören.

Dabei haben wir festgestellt, dass die Menschen, die zu uns kommen, in erster Linie Trost brauchen. Kein Beruhigungsmittel, keine billige Hoffnung, keine Flucht vor dem Schmerz – sondern ein Standhalten. Es ist falsch Trauernde auf das Jenseits zu vertrösten. Menschen suchen hier und jetzt Trost. Es genügt dem Traurigen nicht, man solle auf Gott vertrauen. Oft dienen solche frommen Floskeln nur dazu, die eigene Sprachlosigkeit zu verstecken.



Der Philosoph Hans Blumenberg: *Weshalb sind wir so trostbedürftig? Der Mensch von heute weiß nicht, warum er da ist. Er findet keinen rationalen Grund für sein Dasein. Ich muss mich selbst auf den Weg machen, meiner Grundlosigkeit Grund geben. Vielleicht werde ich mit Leben und Freude belohnt.*

Thomas von Aquin nannte bereits im 13. Jahrhundert (!) sieben Tröstungen:

- Lust macht das Leben lebendig
- Tränen verwandeln die Trauer
- Das Mitleid der Freunde erleichtert unsere Last (ZUHÖREN!)
- Die Schau der Wahrheit macht uns frei
- Schlafen erfrischt Körper und Geist
- Bäder reinigen Körper und Geist
- Das Gebet vereint unsere Herzen mit Gott

Es ist sehr gut denkbar, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in der gleichen Fülle bereit liegt, aber verhängt, in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie beim richtigen Wort, beim richtigen Namen, dann kommt sie. Das ist das Wesen Gottes, der geschaffen hat und ruft (Franz Kafka, Tagebucheintrag vom 18.10.1921).

Schließen wir also Frieden mit uns, mit der Welt und mit Gott.

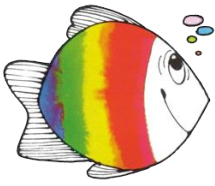
(Alfred Zschau)

Unser nächster Cursillo für Frauen und Männer:

Im Zeitraum vom **24.10. bis 27.10.2024** im Ursulinenkloster Duderstadt.

Erste Anmeldungen sind bereits da,

aber bitte bewirbt diesen Kurs weiter mit!



Spenden

Wer uns oder dem Projekt „Ernesto“ gelegentlich mal etwas zukommen lassen möchte, macht das am besten über eine Spende an den Cursillo-Freundeskreis e.V. Der Cursillo-Freundeskreis e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden an diesen Verein können steuerwirksam geltend gemacht werden.

Mit dem Spendenzweck „Bistum Hildesheim“ werden dann wir im Cursillo-Sekretariat des Bistums bedacht, mit dem Zweck „Ernesto“ kommt die Spende den Ernesto-Projekten zu Gute. Ohne Zweckbestimmung wird allgemein über den Freundeskreis die Cursillo-Arbeit in Deutschland gefördert (auch wichtig).

Cursillo-Freundeskreis e.V.

IBAN DE90 3706 0193 4003 4920 15

Es grüßt das Cursillo-Team für das Bistum Hildesheim:

Pastor Michael Lerche, Pilar Cantoria-Zschau und Alfred Zschau, Mechtild Eschweiler, Siegfried Gawlik, Evelyn Sawade-Weihe, Andreas Heine sowie Ruth und Wolfgang Strotmann.

Anmeldungen zum Fest 50 Jahre Cursillo im Norden bitte bis zum 01.08.2024 an:

Ruth oder Wolfgang Strotmann, Munzeler Str. 28, 30459 Hannover

Tel. 0511 412824 oder Mail: hildesheim@cursillo.de

Zur Teilnahme ausschließlich an der hl. Messe in St. Mauritius bedarf es keiner Anmeldung.

Redaktion: Wolfgang Strotmann (s. oben/Anmeldungen)